



J. Morawetz

I. Sieghard Morawetz zum 60. Geburtstag

Lieber Freund Morawetz!

Zu Deinem 60. Geburtstag am 27. November 1963 werden Dich viele Wünsche von Bekannten erreichen, die Deine aufrechte, klare und bescheidene Persönlichkeit gewonnen hat. Der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark, Freunde und Schüler überreichen Dir mit dem Ausdruck der Wertschätzung und mit besten Wünschen für die kommenden Jahre diese Festschrift.

Mir ist die Freude zuteil geworden, für dieses Buch einige kurze einführende Worte schreiben zu dürfen, was ich umso lieber tue, als uns bereits eine lange Bekanntschaft und seit Jahren die Arbeit am selben Institut verbindet. Dein Geburtstag bietet den Anlaß, Dein umfangreiches, weit über hundert Nummern umfassendes wissenschaftliches Werk kurz zu würdigen.

Ein weites, von Dir oft behandeltes Gebiet ist die Formenwelt der Erosion und Akkumulation. Bereits 1932 hast Du über den Schutt im Hochgebirge gearbeitet, wenig später über Taldichte, Hangzerschneidung, lineare und flächenhafte Abtragung. In jüngerer Zeit hat Dich die Frage der Zerschneidung, der Bildung von Talursprüngen, Rinnen, Tobeln und Mäandern beschäftigt, in den Alpen, an ihren Rändern und in Südeuropa, durch Studien an Sandbänken der Flüsse und im steirischen Riedelland unterstützt. An diesen Problemen arbeitest Du derzeit noch weiter, aber auch über die Ablagerungen, und von Bedeutung wurde in dieser Hinsicht die Abhandlung über die Murterrassen.

Auch mit der Großformung der Alpen hast Du Dich beschäftigt. Dein bevorzugtes Arbeitsgebiet sind seit mehr als 30 Jahren die Gletscher. Du bist ein guter Bergsteiger, und so galt die erste veröffentlichte Arbeit der Morphologie der Kreuzeck- und Reißbeckgruppe, und viele folgende Abhandlungen bleiben bei diesem Thema. Vor allem hat Dich mehrfach die so mannigfaltige Beziehung zwischen Oberflächenform und Gletscherform interessiert. Es ist die schwierige, bis in jüngste Zeit immer wieder behandelte Frage nach der Einwirkung der Oberflächenformen auf die Gletscherentwicklung und das Gletscherwachstum. Die weitere Beschäftigung mit den Gletschern führte Dich dann zu den Problemen der Schneegrenze und der Gletscherschwankungen. Eine bedeutende Zusammenfassung dieser Überlegungen ist gerade kürzlich erschienen, wobei anhand zahlreicher Beispiele vorwiegend aus den Ostalpen die Auffassung vertreten wird, daß der jährliche Gletscherhaushalt nur z. T. die großen Vorstöße und Rückzüge bewirken kann, während überdies eine langwährende Firnfeldauffüllung, bzw. Entleerung, für die großen Schwankungen nötig wird. Über diese Arbeiten hinweg hast Du Dich mit Fragen der Eiszeit beschäftigt und zu den verschiedenen Problemen Stellung genommen, wie zur Temperaturänderung und zum Kommen und Gehen der Gletscher der Kaltzeit.

Die Behandlung der Abtragungs- und Aufschüttungsvorgänge und die Arbeit an den Gletschern hat Dich auf das Klima verwiesen. Wald und Klima, Gletscher und Klima, Klimalandchaften, kleinklimatische Beobachtungen und besondere Witterungsvorgänge finden in Dir einen guten Beobachter und Bearbeiter. Ungewöhnliche Witterungserscheinungen fanden seit langer Zeit schon Dein lebhaftes Interesse.

Hast Du in erster Linie Themen der physischen Geographie behandelt, so hast Du Dich doch auch öfter mit Kleinlandschaften der Steiermark und ihrer Nachbarschaft beschäftigt. Sehr spezielle anthropogeographische Züge, die von langjähriger Kenntnis des Landes und der Probleme zeugen, kommen darin zum Ausdruck. Es sei nur an die wohl abgerundeten Darstellungen des Sausals, des Passailer Beckens, der ehemaligen Südsteiermark usw. erinnert.

So ist Dir die geographische Wissenschaft zu Deinem 60. Geburtstag für zahlreiche Arbeiten, die recht konzentriert ganz bestimmte Probleme behandeln, Dank schuldig. Daran müssen sich auch das Institut, dem Du einen guten Teil Deines Lebens gewidmet hast, und eine große Zahl von Hörern, denen Du in Vorlesungen, Übungen und Exkursionen nicht nur allgemein Stoff, sondern viel aus den Erfahrungen Deiner wissenschaftlichen Arbeit geboten hast, lebhaft beteiligen.

Herbert PASCHINGER.